

Mummert + Partner

Elke Rehder

Arbeiten auf Papier und Leinwand

Ausstellung

vom 10. Oktober bis 31. Dezember 1996

Mummert + Partner
Unternehmensberatung AG
Hans-Henny-Jahnn-Weg 9
22085 Hamburg

Mummert + Partner

Elke Rehder - Arbeiten auf Papier

Ausstellung vom 10. Oktober bis 31. Dezember 1996 in Hamburg

Rede zu Eröffnung:

Elke Rehder, 1953 in Hamburg geboren, wurde an der Heatherly School of Fine Art in London ausgebildet und ist seitdem Mitglied der Free Painters and Sculptors und der Paddington Art Society in London. Für ihr künstlerisches Werk wurde sie mehrfach mit Kunstpreisen ausgezeichnet; u. a. mit dem ersten Preis der Bernhard-Kaufmann-Gesellschaft für Kunstförderung, einer international hochdotierten Auszeichnung.

Nach zahlreichen Einzelausstellungen in London, Kopenhagen, Ostende, München, Berlin, Frankfurt und Köln zeigt die Künstlerin eine Auswahl ihrer Bilder auf Leinwand und Papier bei der Unternehmensberatung Mummert + Partner in Hamburg.

Einige bedeutende Gemälde Elke Rehders zählen u. a. zu der Sammlung des Bundesministeriums für Wirtschaft in Bonn. Ihre Gemälde, Grafiken und Bronzen sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten und ihre Künstlerbücher sind in den Beständen internationaler Bibliotheken.

Elke Rehder lebt und arbeitet heute in ihrem Atelier in Barsbüttel bei Hamburg. Ihre Begeisterung für die freie Gestaltung in der bildenden Kunst machte sie zum Motor vieler künstlerischer Prozesse. Neben Kunst- und Kulturprojekten, die sie gemeinsam mit Prof. P. Bendixen und Prof. E. Schmitz durchführte, waren dies vor allem Landartprojekte mit Prof. K.-O. Kahrmann. Gemeinsam mit Prof. U. Teske und Prof. R. Stielow war sie an den Projekten von Prof. Josef Beuys beteiligt.

Ähnlich wie die Künstler Asger Jorn und Per Kirkeby gründete sie zusammen mit Roy Rasmussen in den 80er Jahren in Dänemark eine innovative Künstlergruppe. Ihr Ausstellungsprojekt mit künstlerisch gestalteten Flugdrachen führte sie 1988 zusammen mit Toyo Tanaka in Himeji in Japan durch.

Seit 1990 ist Elke Rehder Präsidentin des Europäischen Ausstellungsprojektes "Kulturgesellschaft Europa". Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur gaben hierfür Statements im Hinblick auf die Einheit und kulturelle

Vielfalt Europas ab. Hierdurch entwickelte sich auch eine Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern wie z. B. Friedensreich Hundertwasser.

Die künstlerischen Aktionen Elke Rehders sind im Documenta-Archiv in Kassel und in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt dokumentiert.

Großformatige Bilder von ca. 4 Meter Höhe wurden unter anderem auch 1993 anlässlich eines Schachturniers im großen Saal des Congress Centrums in Hamburg gezeigt. In Zusammenarbeit mit dem Sprengel-Museum in Hannover gestaltete die Künstlerin 1994 die Räume der Bundesakademie in Wolfenbüttel unter dem Motto "Schach - Spiegel der Gesellschaft".

Das strategische Konzept eines Schachspiels ist häufig vergleichbar mit den Ablaufprozessen unserer Arbeits- und Umwelt. Zur Zielerreichung sind die strategisch wichtigen Positionen - im Schachspiel sind dies die Felder - mit den geeigneten Figuren zu besetzen. Die Aktionsmöglichkeiten dieser Figuren eines Schachspiels sind allerdings ebenso unbegrenzt wie im täglichen Leben. Oft entscheidet ein "kleiner Bauer" die Entwicklung einer ganzen Partie. Diese vielfältigen Möglichkeiten zeigt Elke Rehder in ihren Bildern in abstrahierter Form auf.

Demnächst wird ein Hauptwerk der Künstlerin - das bekannte Motiv "Springer schlägt Turm" - von einem Hamburger Kunstauktionshaus zugunsten der Aktion "Licht im Schatten" versteigert. "Licht im Schatten" ist eine Aktion von 16 Hamburger Frauen für suchtkranke Kinder. Die Versteigerung findet am Dienstag, den 22. Oktober 1996 in der Deichtorhalle, Deichtorstraße 1-2 um 18.30 Uhr statt. Es werden Kunstwerke namhafter Künstler versteigert. Für Kunstsammler ist dies eine gute Möglichkeit, Kunst zu einem vergleichsweise günstigen Preis zu erwerben und darüber hinaus einen guten Zweck zu unterstützen.

Über ihre Werke:

Bretter, die die Welt bedeuten, sind für den einen die Theaterbühne für den anderen das Schachbrett. Was haben diese beiden Welten gemeinsam?

Auf der Bühne sind es die von der Regie und dem Drehbuch geleiteten Personen; auf dem Schachbrett sind es die einer Strategie folgenden Figuren. Gibt es Parallelen? Ist das Theater oder das Schachspiel gar symbolhaft für das Leben? Dies sind Fragen, mit denen sich die deutsche Objektkünstlerin und Malerin Elke Rehder in ihren Arbeiten auseinandersetzt.

Expressive und surrealistische Elemente in den Bildern regen zum Nachdenken an. Die Stellungen der gesichtslosen Personen ähneln den Positionen der Schachfiguren auf den Feldern. Die Figuren drohen und werden bedroht, schlagen und werden geschlagen.

Rehders Welten zwischen Theater, Schach und gesellschaftlichem Leben verschwimmen. Personen sowohl auf der Bühne als auch im täglichen Leben wechseln wie die schwarzen und weißen Figuren des Schachspiels ihre Positionen. Die Figuren des Schachspiels entwickeln in Rehders Arbeiten ein Eigenleben und können Parallelen zu unserem gesellschaftlichen Miteinander aufzeigen.

Ist das Schachspiel oder das Theater nun wie das Leben?

Die Kunst liefert uns hierfür keine Antwort, sie hinterfragt lediglich und macht uns sensibel für neue Sehweisen.

John Deer, Cultural Report London (Übersetzung aus dem Englischen)

Elke Rehder beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit dem Thema "Schach". So lautet auch der Titel einer Kurzgeschichte des Schriftstellers Slawomir Mrozek. Marcel Reich-Ranicki beschreibt dies mit folgenden Worten: "Mrozek ist ein engagierter Schriftsteller - also hält er die Literatur nicht für eine erhabene Spielerei mit Worten, sondern für ein Mittel, auf die Menschen zu wirken. Er ist Humorist - also meint er es besonders ernst. Er ist Satiriker - also verspottet er die Welt, um sie zu verbessern. Er ist Surrealist - also geht es ihm um die Wirklichkeit, die er mit überwirklichen Motiven verfremdet, um sie zu verdeutlichen. Er ist ein Mann des Absurden - also zeigt er das Widersinnige, um die Vernunft zu provozieren."

Diese Beschreibung der schriftstellerischen Arbeit von Slawomir Mrozek trifft auch auf die künstlerische Arbeit Elke Rehders zu. Die Schachfiguren in Elke Rehders Bildern entwickeln ähnlich wie in Mrozek's Kurzgeschichte ein Eigenleben.